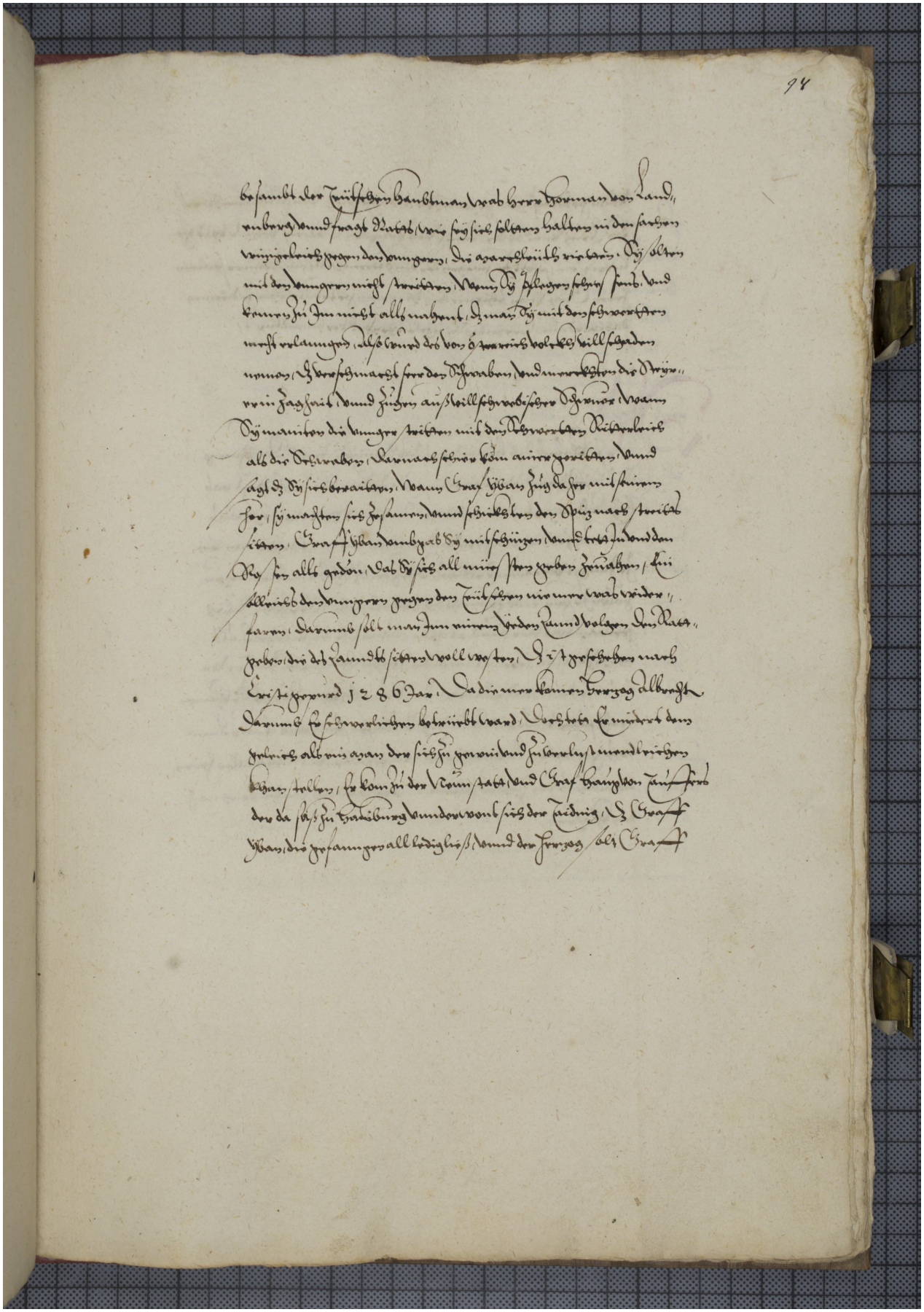
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=25887
Copyright: Admont, Benediktinerstift



94

besandt der Tüttschen hauptman, was herr Hermann von Land-
enberg, und fragt Rates, wie er sich solten halten in den sachen
widerpeleich gegen den Hungern, die angeloufen wiren. Dy alten
mit den Hungern nicht streiten, wann dy Pehmen sehr stark sind, und
kunen sich in nicht allz unbank, dy man dy mit den schwertern
nicht erlangen, also kund der von Cottwitz volcks vill schaden
nemen, Ihr eschmacht sunder Schraben, und unerlesten die Drey-
ein Hagfeit, und sich auf Steill schwabischer Gewer, wann
dy meinten die Hungern treiben mit den Schwarzen Reiterleich
als die Schwaben, darnach schier hon ainer geritten, und
agt dz dy sich breiten, wann Graf Sibian zog da her mit seinen
her, sy machten sich zusamen, und schickten den Spiz nach streifen
leuten, Graf Sibian umbyag dy mit schützen, und treib sy und den
Rey, er alles gedon, was dy sich all nicht sten geben zu ruchen, sun-
derlich der Hungern gegen den Tüttschen nie nur was weider-
farn, darumb sol man dem nimen Jeder Land volgen den Rat
geben, die des Landes sitten wol wisten, Dy geschehen nach
Cristi geburd j c 8 6 Jar, Da die unser Herr Herzog Albrecht
darumb so schwerlichen betrübt ward, wordet er minder den
geleich als nie ayan der sich zu gewinnen und zu verlu[illegible] und richten
leben stellen, er kom zu der Vrom stat, und Graf Haugwitz zu Fred
der da sass zu Tradelburg, und wonet sich der Tedinig, dy Graf
Sibian, die gefangen all ledigliß, und der Herzog, als Graf